

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 27.10.2016
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Kulturhistorisches Museum, Klosterhof 7, 18055 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Susan Schulz BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

reguläre Mitglieder

Dr. Ingrid Bacher	SPD
Karina Jens	CDU
Lisa Kranig	DIE LINKE.
Dr. Corinna Lüthje	SPD
Dr. Jobst Mehlan	UFR/ FDP
Dr. Fred Mrotzek	CDU
Christian Teske	DIE LINKE.

Stellvertreter

Kathleen Arndt	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09	Vertretung für: Frau Schreiber, Susanne
----------------	---------------------------------------	--

Verwaltung

Ralph Müller	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung u. Wirtschaft
Thomas Werner	Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Sylvia Napp	Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Protokoll

Gäste

Ralf Hots-Thomas	Geschäftsführer IGA Rostock 2003 GmbH
Dr. Kathrin Möller	IGA 2003 GmbH, Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum
Andreas Hallier	Sachverständiger
Stefan Nadolny	Peter-Weiss-Haus e.V.

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Eva-Maria Kröger	DIE LINKE.	entschuldigt
Susanne Schreiber	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.09.2016
- 4 Verschiedenes
- 4.1 Preview-Besichtigung der Ausstellung "Rostocks feine Gesellschaft - Die Societät"
- 5 Anträge
- 5.1 Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD)
Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127
- 5.1.1 Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127-02 (SN)
- 5.1.2 Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127-03 (ÄA)
- 5.2 Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Dringlichkeitsantrag aus gegebenem Anlass:
Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2016/DA/2180
- 5.3 Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD)

Einrichtung eines archäologischen Landesmuseum in Rostock
Vorlage: 2016/AN/2208
- 5.3.1 Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD)
Einrichtung eines archäologischen Landesmuseums in Rostock
Vorlage: 2016/AN/2208-01 (SN)
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen"
Vorlage: 2016/BV/2011
- 6.1.1 Dietmar Droese (für den Ortsbeirat Schmarl)
2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen"
Vorlage: 2016/BV/2011-01 (ÄA)

- 6.1.2 Dietmar Droese (für den Ortsbeirat Schmarl)
2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen"
Vorlage: 2016/BV/2011-02 (ÄÄ)
- 6.2 Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2017 mit
Haushaltsplan und Anlagen
Vorlage: 2016/BV/2079
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Informationen der Ausschussvorsitzenden
- 7.2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--

Frau Schulz eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 16.30 Uhr sind 9 Mitglieder / Stellvertreter anwesend.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung
--

Auf Antrag von **Frau Schulz** wird über die Erweiterung der Tagesordnung um die Informationsvorlage 2016/IV/2214 „Aktueller Sachstand Masterplan 800-Jahr-Feier“ abgestimmt.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich mehrheitlich gegen die Erweiterung der Tagesordnung aus, bitten aber um Behandlung der Vorlage in der nächsten Ausschusssitzung und um Einladung von Frau Nagorny.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.09.2016

Die Niederschrift der Sitzung vom 29.09.2016 wird von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Mrotzek** teilt **Frau Napp** mit, dass die Gewinnabführung des Südstadtklinikums 2016 und in den Vorjahren aus steuerlichen Gründen beim Kulturhistorischen Museum eingestellt wurde und dort zur Finanzierung der allgemeinen Museumsaufgaben verwendet wird. Das Kulturhistorische Museum verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Diese Verfahrungsweise ist auch für 2017 im Haushaltsplan ersichtlich.

TOP 4 Verschiedenes

TOP 4.1 Preview-Besichtigung der Ausstellung "Rostocks feine Gesellschaft - Die Societät"
--

Frau Schulz dankt **Herrn Dr. Stuth** und **Frau Karge** für die Preview-Führung und wünscht der Ausstellung einen erfolgreichen Verlauf.

TOP 5 Anträge

**TOP 5.1 Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD)
Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit
Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127**

Frau Kranig spricht sich gegen die Anträge von SPD und Grünen aus. Man solle erst die Ergebnisse der erweiterten Arbeitsgruppe zum IGA-Entwicklungskonzept abwarten. Unklar sei auch, ob die mündliche Zusage von Fördermitteln Bestand habe.

Herr Dr. Mrotzek wirbt für einen Kompromiss in den Fraktionen und stellt den **Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung**.

Frau Jens hält die **Gegenrede** und verweist auf den Zeitverlust.

Der Geschäftsordnungsantrag wird abgelehnt

(Votum: Ja: 2; Nein: 5, Enthaltungen: 2)

Abstimmung:

Dafür:	7
Dagegen:	0
Enthaltungen:	2

Abstimmungsergebnis:

Angenommen mit Änd.	x
Abgelehnt	

Beschluss mit Änderung

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **im Zusammenwirken mit der IGA 2003 GmbH** eine Machbarkeitsstudie/ Business case für den Uferbereich des IGA - Geländes unter Einbeziehung des Traditionsschiffes sowie eines landseitigen Baus als gewerblich - touristisches Erlebniszentrum zu veranlassen.

Dazu sind Fördermittel beim Wirtschaftsministerium des Landes M-V einzuwerben.

**TOP 5.1.1 Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit
Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127-02 (SN)**

TOP 5.1.2 Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff
Vorlage: 2016/AN/2127-03 (ÄA)

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **im Zusammenwirken mit der IGA Rostock 2003 GmbH** eine Machbarkeitsstudie/ Business Case für den Uferbereich des IGA-Geländes unter Einbeziehung des Traditionsschiffes sowie eines landseitigen Baus als gewerblich-touristisches Erlebniszentrum zu veranlassen.
Dazu sind Fördermittel beim Wirtschaftsministerium des Landes M-V einzuwerben.

Abstimmung:

Dafür:	8
Dagegen:	1
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

TOP 5.2 Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion)
Dringlichkeitsantrag aus gegebenem Anlass:
Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2016/DA/2180

Frau Dr. Bacher stellt folgenden **Änderungsantrag** vor, der über die SPD-Fraktion eingebracht wird. (2016/DA/2180-04 ÄA vom 01.11.2016)

An den Text wird angefügt:

Bei den aufzulistenden Stärken und Schwächen der jeweiligen Standorte sind explizit aufzuführen

1. Welche Kosten würden bei einer möglichen Verlagerung des Schiffes zu Buche schlagen?
2. Welche Risiken und Gefahren würden sich aus der möglichen Verlagerung für das Traditionsschiff ergeben?
3. Welchen Kosten würde im Stadthafen anfallen, wenn das Schiff dort die gleichen Befestigungen und Zuwege wie in Schmarl erhalten würde?
4. Welche möglichen Rückforderungen von Fördermitteln würden anfallen, die für das Schiff an den Standort Schmarl gebunden waren?
5. Da es die Zielstellung war, Schiff und landseitiges Gebäude an einem Standort zu schaffen, welche Auswirkungen bzw. Möglichkeiten ergäben sich für die jeweiligen Standorte?

Votum des Kulturausschusses für den **Änderungsantrag**

Abstimmung:

Dafür:	8
Dagegen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
-------------------	----------

Enthaltungen:	1
---------------	---

Abgelehnt	
-----------	--

Votum des Kulturausschusses für **2016/DA/2180**

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie gemäß des Konzeptes „Aufgabenstellung einer Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft vom 05.08.2016 zu veranlassen.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	0
Dagegen:	5
Enthaltungen:	4

Angenommen	
Abgelehnt	x

TOP 5.3 Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD)

**Einrichtung eines archäologischen Landesmuseum in Rostock
Vorlage: 2016/AN/2208**

Die Ausschussmitglieder sprechen sich für den Antrag aus, zweifeln aber die Notwendigkeit an. Die Stadt habe sich bereits zum Archäologischen Landesmuseum positioniert.

Frau Kranig verweist darauf, dass die vier Rostocker SPD-Landtagsabgeordneten das Anliegen in Schwerin voran bringen sollten. Man habe Wahlkampf mit dem Museum betrieben, es finde sich jetzt aber nicht im Koalitionsvertrag wieder.

Frau Arndt weist darauf hin, dass die Klärung für andere Museen fehle. Insbesondere die Entwicklung des Kulturhistorischen Museums sei offen.

Frau Dr. Bacher äußert, es gehe vor allem darum, das Gebäude für eine museale Nutzung zu erhalten. Hinsichtlich der Pläne der Stadt für die stadthistorische Ausstellung werde sie eine Anfrage an die Verwaltung stellen.

Laut Beschlusslage sei im Herbst durch die Verwaltung die Fortschreibung des Museumskonzeptes vorzulegen.

Beschluss:

Keine Verzögerung für die Einrichtung eines archäologischen Landesmuseums in Rostock

1. Die Bürgerschaft spricht sich dafür aus, dass das archäologische Landesmuseum am Standort in Rostock eingerichtet wird.
2. Die Bürgerschaft fordert im Zusammenhang damit die Landesregierung auf, entsprechend den durch sie eingeholten Gutachten der Beratungsunternehmen MuseoConsult und Studio Kernland alle hierfür notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.
3. Die Bürgerschaft fordert den Oberbürgermeister auf, gegenüber der Landesregierung alle geeigneten Schritte zu unternehmen, dass dieses für Stadt und Land wichtige

Vorhaben zügig vorangetrieben wird.

Abstimmung:

Dafür:	8
Dagegen:	0
Enthaltungen:	1

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

TOP 5.3.1	Dr. Steffen Wandschneider (für die Fraktion der SPD) Einrichtung eines archäologischen Landesmuseums in Rostock Vorlage: 2016/AN/2208-01 (SN)
------------------	--

TOP 6	Beschlussvorlagen
--------------	--------------------------

TOP 6.1	ab 17.30 Uhr: 2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen" Vorlage: 2016/BV/2011
----------------	--

Herr Müller stellt die Beschlussvorlage vor. Die letzte Fortschreibung des Rahmenplanes Stadthafen sei vor über 10 Jahren erfolgt. Eine erneute Fortschreibung sei notwendig, um die Zielsetzungen der 1. Fortschreibung zu evaluieren und neue Ziele und Maßnahmen entsprechend des durchzuführenden Beteiligungsprozesses zu ergänzen. In Anbetracht der geplanten Entwicklung des Stadthafens zur Maritimen Meile als Anziehungspunkt für Einwohner und Touristen, müsse alles noch mal auf den Prüfstand. Ein behutsamer Umgang mit der Stadtsilhouette sei dabei wichtig. Er spricht sich gegen den Änderungsantrag 02 aus.

Frau Jens äußert, dass sie nicht gegen einen Rahmenplan und die Entwicklung des Stadthafens sei. Aber man versuche hier versteckt über eine Standortvergleichsstudie die Maritime Meile im Stadthafen zu verankern. Konkurrierende Planungen seien mit der IGA abzustimmen. Die Einwohner wollen das Schiff in Schmarl sehen. Für den Stadthafen seien intelligente Lösungen gefragt, das Schiff sei hierfür nicht notwendig. Frau Jens verweist auch auf die Fördermittelbindung bis 2032.

Herr Teske verweist auf das IGA-Entwicklungskonzept. Für städtebauliche Missstände im Stadthafen müsse man Lösungen finden.

Frau Dr. Bacher plädiert für die Erhöhung der Anziehungskraft des Schiffes.

Herr Müller verweist darauf, dass in der Beschlussvorlage nichts zum Traditionsschiff stehe. Es gehe darum, zu eruieren, wie man den Stadthafen entwickeln könne.

Frau Schulz verweist darauf, dass in der Beschlussvorlage formuliert sei, parallel zur Rahmenplanfortschreibung über eine Machbarkeitsstudie die Entscheidung der Standortfrage für ein maritimes Erlebniszentrum vorzubereiten.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder zur technischen Machbarkeit und den Kosten für die Verholung des Traditionsschiffes in den Stadthafen erklärt **Herr Hallier**, dass technisch alles machbar sei. Es sei nur eine Frage des Geldes. Bei 2 – 3 cm Versandung pro Jahr könne das Schiff auch noch in 10 – 20 Jahren verholt werden. Man müsse mit Kosten in Höhe von 3 – 3,5

Mio. EUR rechnen. Kostenintensiv sei dabei vor allem die Legung der Anschlüsse und der drei notwendigen Stege am neuen Liegeplatz. Er verweist auch darauf, dass das Wichtigste sei, das Potenzial des Schiffes auszubauen. Die Sanierung des „Langen Heinrich“ hätte zu einem massiven Besucherzulauf geführt.

Die Ausschussmitglieder verständigten sich, folgenden **Änderungsantrag des Kulturausschusses** einzubringen:

Im Sachverhalt wird auf Seite 3 der 2. Absatz ersetzt durch:

Ziel ist die Belebung und ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadthafens durch zusätzliche touristische Anziehungspunkte. Alle bereits benannten Entwicklungsvorschläge sollen im Zuge der 2. Fortschreibung des Rahmenplans geprüft und mit dem bestehenden IGA-Konzept abgestimmt und nicht in Konkurrenz stehen.

Abstimmung:

Dafür:	8
Dagegen:	1
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

Votum 2016/BV/2011:

Abstimmung:

Dafür:		5
Dagegen:		1
Enthaltungen:		3

Abstimmungsergebnis:

Angenommen mit Änd.	x
Abgelehnt	

Beschluss

Für das Gebiet des Stadthafens soll die 2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 „Stadthafen“ aufgestellt werden.

Das Gebiet der 2. Fortschreibung des Rahmenplans Stadthafen wird begrenzt:

- im Norden durch die Warnow einschließlich der wasserseitigen Nutzungen,
- im Osten durch den östlichen Uferbereich des Ludewigsbeckens mit Treppenanlage und Promenade auf der Holzhalbinsel,
- im Süden durch den südlichen Rand der Straße L 22 'Am Strande' und 'Warnowufer',
- im Westen durch die Anlage des Matrosendenkmals und die Warnow.

Der als Anlage beigefügte Lageplan (Anlage 1) ist Bestandteil des Beschlusses.

Die Öffentlichkeit wird frühzeitig und ausführlich gemäß der anliegenden Verfahrensweise beteiligt.

Ziele der Fortschreibung:

- Überprüfung und Bewertung der Zielsetzungen der 1. Fortschreibung des Rahmenplans Stadthafen aus dem Jahr 2005 (Evaluation),
- Ergänzung von Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen entsprechend den Ergebnissen des durchzuführenden Beteiligungsprozesses und der zwischenzeitlich erarbeiteten und beschlossenen Planungen und Konzepte,
- Belebung und ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadthafens als Anziehungspunkt für Einwohner und Touristen (Entwicklung als Maritime Meile),

- behutsamer Umgang mit der Stadtsilhouette.

TOP 6.1.1	Dietmar Droese (für den Ortsbeirat Schmarl) 2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen" Vorlage: 2016/BV/2011-01 (ÄA)
----------------------	--

Beschlussvorschlag:

Im Sachverhalt wird auf Seite 3 der 2. Absatz ersetzt durch:
 Darüber hinaus hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am 20.01.2016 die Entwicklung einer Maritimen Meile beschlossen (Beschluss Nr. 2015/BV/1104).
 Ziel ist die Belebung und ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadthafens durch zusätzliche touristische Anziehungspunkte. Alle bereits benannten Entwicklungsvorschläge sollen im Zuge der 2. Fortschreibung des Rahmenplans geprüft und mit dem bestehenden IGA-Konzept abgestimmt werden.

Abstimmung:

Dafür:	0
Dagegen:	9
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	
Abgelehnt	x

TOP 6.1.2	Dietmar Droese (für den Ortsbeirat Schmarl) 2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 "Stadthafen" Vorlage: 2016/BV/2011-02 (ÄA)
----------------------	--

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:
 Im Sachverhalt wird auf Seite 3 im 3. Absatz der Satz 4 und 5 gestrichen.

Abstimmung:

Dafür:	5
Dagegen:	1
Enthaltungen:	3

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

TOP 6.2	Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2017 mit Haushaltsplan und Anlagen Vorlage: 2016/BV/2079
----------------	---

Die Ausschussmitglieder beraten über Mehrbedarfe im Rahmen der Diskussion des Haushaltsplans.

Mehrbedarf für die Sanierung des Hebeschiffes 1. Mai

Frau Schulz beantragt das **Rederecht für Herrn Andreas Hallier**. Herr Hallier ist Schiffbauingenieur und Gutachter und betreut in dieser Funktion u. a. das Hebeschiff.

Die Ausschussmitglieder gewähren Herrn Hallier Rederecht.

Das 1895 erbaute Schiff (Eimerkettenbagger) war bis 1991 als Hilfsbergungsschiff im Einsatz. Seit 2004 liegt es auf dem IGA-Gelände. Es befindet sich im Besitz der Hansestadt Rostock und ist dem Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen zugeordnet.

Sanierungsmaßnahmen erfolgten überwiegend über Arbeitsförderungsmaßnahmen. Die letzte Dockung erfolgte Mitte der 80er Jahre. Der Zustand des Schiffes hat sich massiv verschlechtert. Es gibt zwei Leckagen, eine außen, eine innen am Öltank. Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 570.000 EUR. Herr Hallier äußert, dass man davon ausgehen könne, dass sich private Sponsoren an den Kosten beteiligen, wenn die Hansestadt Rostock mit der Einstellung von Haushaltsmitteln ein Zeichen setze. Außerdem habe er Kontakt zu einem Denkmalschutzsonderprogramm der Bundesregierung aufgenommen. Ca. 300.000 EUR müssten voraussichtlich von der Hansestadt Rostock aufgebracht werden.

Mehrbedarf für die Förderung des Peter-Weiss-Hauses

Frau Schulz beantragt das **Rederecht für Herrn Stefan Nadolny**, stellvertretender Vereinsvorsitzender des Peter-Weiss-Haus e.V.

Die Ausschussmitglieder gewähren Herrn Nadolny das Rederecht.

Herr Nadolny erläutert das den Ausschussmitgliedern vorliegende Konzept des Peter-Weiss-Hauses (PWH). Der Peter-Weiss-Haus e.V. wurde 2008 gegründet. Das Haus befindet sich im Besitz des Vereins. Die Finanzierung des Immobilienerwerbs erfolgte über eine Leih- und Schenkgemeinschaft von ca. 200 Personen. Die ca. 1,5 Mio EUR teure Sanierung erfolgte / erfolgt überwiegend über Spenden, Einnahmen aus Vermietung, Kredite sowie geringfügige Denkmalschutzfördermittel.

Das PWH arbeitet als freies Bildungs- und Kulturhaus. Im Haus finden im Rahmen von Eigenveranstaltungen und Kooperationen jährlich ca. 600 Veranstaltungen statt, davon sind 2/3 nicht rentabel. Kooperationspartner sind u. a. die Mieter im PWH Literaturhaus Rostock e.V. und der politische Bildungsträger SoBi e.V.

Mit seinem Förderantrag beabsichtigt der PWH e.V. sein kulturelles Engagement auszubauen, weitere Kulturfelder zu erschließen und eine neue Professionalisierung zu erreichen. Die Mitarbeiterdecke ist sehr dünn, viel wird über ehrenamtliche Tätigkeit geleistet. Diese ehrenamtliche Tätigkeit gilt es besser zu koordinieren.

Um den bisher erreichten Stand abzusichern und weiterzuentwickeln beantragt der PWH e.V. Kulturfördermittel in Höhe von 90.000 EUR.

Aus der Diskussion:

- Warum Erhöhung der beantragten Antragssumme von 30.000 EUR in 2015 auf 90.000 EUR in 2016?
- Überschneidungen mit anderen Kulturanbietern (z.B. LIWU, Medienwerkstatt, Literaturhaus)?
- Förderrechtliche Bedenken hinsichtlich Banausenfonds (Weiterreichung von Fördermittel an Dritte), möglicherweise gibt es andere Wege
- Peter-Weiss-Archiv: Kann die Stadt das leisten? Sie fördert bereits Kempowski-Archiv und die Uwe-Johnson-Gesellschaft. Gibt es wissenschaftliche Begleitung?
- Kommt der Verein eventuell auch mit einer geringeren Fördersumme zurecht?
- Welche Präferenzen hat der Verein bei einer geringeren Förderung?
- Verhältnis zu Linksextremismus
- Konzentration kultureller Aktivitäten in der KTV / Innenstadt
- Struktur des Vereins unklar, Abgrenzung zur Subraum e.G.
- Theaterförderung sinnvoll, können die „Freigeister“ eventuell selbst als Antragsteller

auftreten?

Herr Nadolny führt dazu aus, dass der Antragsstellung ein langer Diskussionsprozess im PWH vorausgegangen ist. Es fanden 5 Klausuren dazu statt. Der erste Antrag sei nicht richtig durchdacht gewesen. Überschneidungen werden nicht gesehen, da andere inhaltliche Angebote in den Bereichen Film und Literatur geplant seien. Der Banausenfonds soll Menschen ermutigen, sich kulturell und künstlerisch zu betätigen, unabhängig von ihrem sozialen Status. Die Peter-Weiss-Sammlung wird in Absprache mit der Witwe geführt. Hinsichtlich der Nachfrage zum Verhältnis zum Linksextremismus verweist Herr Nadolny an den SoBi e.V. Die Konzentration von Kulturangeboten in der Innenstadt sieht Herr Nadolny auch, bestimmte Milieus ließen sich aber nicht umsiedeln.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich, sich im Rahmen der Fraktionsgespräche mit den dargestellten Problemen zu befassen.

Weitere Nachfragen zu Haushalt:

Herr Werner erläutert die von den Kulturträgern beantragten Mehrbedarfe von Geschichtswerkstatt Rostock e.V., Compagnie de Comédie e.V., Fantasia AG, Kunstverein zu Rostock e.V., Jüdische Gemeinde e.V., Beginen e.V., Uwe-Johnson-Gesellschaft und KARO AG. Einige Mehrbedarfe wurden im Rahmen des Budgets im Haushaltsplan berücksichtigt.

Frau Kranig erbittet einen Sachstand zum Einsatz der Investmittel für das Matrosendenkmal.

Herr Werner führt aus, dass man mit dem Projekt begonnen habe. Um eine bessere Begehrbarkeit der Kaikante zu gewährleisten, seien sehr umfangreiche Maßnahmen nötig. Hierzu sei ein Leistungsverzeichnis erarbeitet worden. Nähere Auskünfte dazu könne er voraussichtlich in der nächsten Sitzung geben.

Herr Teske fragt nach der Förderung der Kirchgemeinden.

Herr Werner antwortet, dass es im Jahr 2016 eine einmalige Förderung für den Neubau des Gemeindehauses der St.-Johannis-Gemeinde gegeben habe.

Frau Arndt hat eine Nachfrage zur im Haushaltsplan enthaltenen Landesförderung (Sammelantrag). Darin sei Zabrik e.V. trotz Antragstellung für 2017 nicht berücksichtigt.

Herr Werner teilt mit, dass die Fördersummen im Plan 2017 auf der Höhe der Förderung von 2016 beruhen. Andere Zahlen liegen bisher nicht vor. Über eine Förderung von Zabrik e.V. und Geschichtswerkstatt e.V. durch das Land können z. Zt. keine Aussagen getroffen werden.

Die Ausschussmitglieder beschließen mehrheitlich die **Vertagung der Beschlussvorlage 2016/BV/2079**.

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Informationen der Ausschussvorsitzenden

Herr Werner informiert über die erstmalig in Rostock stattfindenden jüdischen Kulturtage (01.-08.11.2016). Im kommenden Jahr sollen die Kulturtage bereits im Mai stattfinden. Neben der jüdischen Gemeinde und der Hansestadt Rostock beteiligen sich verschiedene Kulturträger an dem Projekt.

TOP 7.2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Die Ausschussmitglieder bitten um Information zum Vorbereitungsstand des Hansetages 2018 durch Herrn Fromm oder Herrn Bellgardt.

Gez. Susan Schulz 16.11.2016
Ausschussvorsitzende

Gez. Sylvia Napp
Protokoll